

Antwort der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ursula Schönberger und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 13/9979 –

Atomtransporte nach Armenien

Das Energieunternehmen RWE hat sich auf Bitten der Bundesregierung dazu bereit erklärt, die Kosten von ca. 250 TDM für Ersatzteile aus dem stillgelegten Atomkraftwerk (AKW) Greifswald zu übernehmen. Mit ihrer Finanzierung ermöglichen die RWE die Realisierung eines von der EU im Rahmen des TACIS-Programms (TACIS: Action for cooperation in the field of economics with the new independent states of the former Sovietunion) finanzierten Projekts zum Ausbau, Transport und Wiedereinbau dieser Ersatzteile im armenischen AKW Medzamor. Dieses Projekt wird von der Bundesregierung mit ca. 30 % finanziert.

Vorbemerkung

Aufgrund einer Bitte der armenischen Regierung wurde in das TACIS-Hilfsprogramm der Europäischen Union das Projekt A/01/96 aufgenommen, das die Erhöhung der Sicherheit des armenischen Kernkraftwerkes Medzamor, Block 2, zum Ziel hat.

Dieses Projekt, das über zwei Jahre laufen soll, hat elf Teilprojekte. Ein Teilprojekt betrifft die Lieferung und den Einbau von Teilen aus dem ehemaligen Kernkraftwerk Greifswald (heute Energiewerke Nord GmbH – EWN) und wird im Auftrag der Europäischen Kommission durch einen Mitarbeiter der RWE Energie AG koordiniert. EWN stellt die Teile für den Abtransport nach Armenien bereit.

1. Welche Ersatzteile aus dem stillgelegten AKW Greifswald werden nach Armenien geliefert?
2. Wie lautet jeweils die genaue Bezeichnung und das Herstellungsjahr der Teile?
3. Aus welchem Block des stillgelegten AKW Greifswald stammen sie?

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Wirtschaft vom 16. März 1998 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

4. Sind diese Teile bereits beim Betrieb des AKW Greifswald genutzt worden?
5. Ist mit einer radioaktiven Belastung dieser Teile zu rechnen?
6. Wo wurden diese Teile bis zum Abtransport nach Armenien auf dem Gelände des AKW Greifswald gelagert?

Nach Angaben der Energiewerke Nord GmbH sollen die Ersatzteile und Ausrüstungen aus dem Lagerbestand geliefert werden. Diese Teile waren ursprünglich für den Einbau in die Blöcke 7 und 8 des KKW Greifswald vorgesehen und wurden wegen Aufgabe dieser Vorhaben nicht eingebaut. Sie sind damit auch nicht radioaktiv kontaminiert.

Die zu liefernden Teile betreffen u. a.

- E- und Leittechnik, insbesondere Kontrollkabel, Schalter, Relais, Verteiler, Schaltschränke usw.
- Edelstahlrohre,
- Ventile,
- Pumpen,
- reversible Motorgeneratoren.

Das Herstellungsjahr der Ausrüstungsteile ist unterschiedlich und liegt im wesentlichen zwischen 1988 und 1990.

Die Lagerung der Teile erfolgte ausschließlich in Lagerhallen auf dem Gelände der EWN.

7. Wann werden diese Teile nach Armenien geliefert, bzw. wann wurden sie bereits abtransportiert?
8. Mit welchen Verkehrsmitteln und auf welchem Transportweg werden diese Teile nach Armenien zum AKW Medzamor transportiert?
9. Wie viele Transporte sind vorgesehen?

Der Abtransport der Teile soll voraussichtlich im II. Quartal 1998 per LKW erfolgen. Für den angefragten Lieferumfang werden ca. drei LKW benötigt.

10. Sind in dem TACIS-Programm weitere Ersatzteillieferungen aus dem stillgelegten AKW Greifswald in andere osteuropäische Länder vorgesehen?
Wenn ja, wann werden welche Teile wohin geliefert?

Es sind keine weiteren TACIS-Projekte bekannt, die die Lieferung von Teilen aus dem ehemaligen Kernkraftwerk Greifswald beinhalten.

11. Wie sieht die Finanzierung des TACIS-Programms aus?
Welche Mittel tragen die EU, die Bundesrepublik Deutschland und die anderen beteiligten Staaten?

Das TACIS-Programm wird im Rahmen des EU-Gesamthaushaltes finanziert. Der deutsche Finanzierungsbeitrag zum EU-Haushalt 1998 beträgt 27,3 %.